

NOTFALL IM TIERHEIM

35 HUNDE VOR DEM TOD GERETTET

Von Italien in die Schweiz

Ein Namen hat der kleine Hund nicht, der mit grossen Augen eine ganz neue Welt bestaunt und die Fürsorge geniesst. Der Kleine hat aber bereits eine Geschichte und eine weite Reise hinter sich. Er reiste in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag aus Lecce im Süden Italiens in den Kanton Bern. In Lecce haben zwei italienische Frauen, die in der Schweiz gelebt haben, die **Animal Help Line** aufgebaut, nachdem sie zwei Kätzchen im Abfall entdeckt hatten und beschlossen, den Strassentieren zu helfen. Bisher durften sie in einem ehemaligen Schlachthof ein Tierheim führen, jetzt aber wurde fast über Nacht dessen Abbruch beschlossen.

Rund 150 kleine und grosse Hunde sollten eingeschlüfert werden. Die beiden Frauen telefonierten verzweifelt in die Schweiz, um ein Plätzchen für ihre Hunde zu finden. Jetzt ist der Kleine mit 34 anderen Hunden da und sucht ein neues Zuhause. Er musste zuerst mit Flohmitteln behandelt und entwurmt werden. Seine älteren Kollegen, die es in der Schar der 35 ange-reisten Hunde auch hat, werden ans Gehen an der Leine gewöhnt. Die Arbeit ist riesig, und die Betreuer sind bis zur Grenze der Belastbarkeit gefordert.

Grundsätzlich sind die Hunde aus Italien pflegeleicht. Sie sind sozialisiert und gewohnt, mit andern Hunden zu leben. Auch mit Kindern dürfte es keine Probleme geben. Der Grösste ist so gross wie ein Schäferhund, die meisten sind aber klein. Gehorchen haben sie nie gelernt. Viele von ihnen sind sehr vertraulich, verspielt und sehr anhänglich.

Bilder Urs Baumann
Text Anne-Marie Günter

